

Psalmen

von Barok bis zu Kompositionen des 21. Jahrhunderts

Schon seit 9 Jahren widmet sich das Böblinger Vokalensemble unter der Leitung von Tilman Jäger thematischen Schwerpunkten. Vor allem Musik unterschiedlichster Länder und Kulturen von Süd-Amerika über Israel bis Skandinavien sind ein Markenzeichen dieses Ensembles.

Dieses Jahr liegt der thematische Schwerpunkt auf Psalmvertonungen aus fünf Jahrhunderten. Dabei streifen die Sänger nicht nur die musikalischen Epochen des Barock und der Romantik, sondern auch verschiedenste Stilrichtungen des 20./21. Jahrhunderts. Zusätzlich stehen neben deutschen Vertonungen und einigen Psalmen des englischen Komponisten John Rutters ein Chorwerk Zoltán Gárdonyis auf dem Programm.

Die achttimmigen, teilweise doppelchörigen Sätze von Heinrich Schützs „Wenn ich nur Dich habe“ und „Richte mich Gott“ von Felix Mendelssohn sind von ausgesprochener Klangsönheit. Ergänzt werden diese Werke durch den schlichten Frauenchorsatz Franz Schuberts über den Psalm 23, „Der Herr ist mein Hirte.“

Dazu kontrastierend werden Kompositionen der letzten 30 Jahre gegenübergestellt: Die Psalmen von John Rutter, welche an Musical oder Filmmusik erinnern, das mystische Werk Wolfram Buchenbergs, das das Nachsinnen über die Weisungen des Herrn plastisch werden lässt und die Komposition des Psalm 139 von Tilman Jäger, in welcher unterschiedlichste Stimmungen des Psalmtextes mit Improvisationen, ungeraden Rhythmen oder überraschenden klanglichen Wendungen dargestellt werden.

Den Abschluss bildet der Lobgesang Zoltán Gárdonyis für Chor und Orgel – ein Werk, das der lange in Deutschland lebende ungarische Komponist in deutscher und ungarischer Sprache verfasst hat. Das Böblinger Vokalensemble singt dieses Chorwerk in deutscher Sprache.